

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 47

Rubrik: Eidgenössische Militär-Bibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kompagnien. Der Totalbestand an Personal soll bei der Sanitätskompagnie 68 Mann, bei der Gebirgssanitätskompagnie 70 Mann betragen, wobei für erstere Formation 48 Krankenträger vorgesehen sind, für letztere deren 56. Jede dieser Sanitätskompagnien wird in zwei Züge, einen Krankenträgerzug und einen Verbandplatzzug eingeteilt, die ihre Arbeit in der Weise verüben, wie dies früher in diesem Blatte geschildert wurde.

Es muss nun um so mehr auffallen, dass Hauptmann Limacher in seiner jüngsten Arbeit: „Die Reorganisation der zweiten Sanitätshilfslinie“ pro Division nur zwei Sanitätskompagnien, die auch er als Neuformationen empfiehlt, aufgestellt haben will mit einem Personalbestande von je ca. 80—100 Mann, während Oberstleutnant Hauser in seiner früheren Arbeit pro Division deren sechs mit einem Bestande von je ca. 70 Mann verlangte, wobei noch schwer ins Gewicht fällt, dass letzterer an der Organisation der Truppensanität der Feldarmee nichts wesentliches geändert wissen will, während ersterer bekanntlich damit ganz gründlich aufgeräumt haben möchte. Eine Anlehnung in dieser Beziehung an die Arbeit von Oberstleutnant Hauser wäre der Sache sicher nur von Nutzen gewesen.

Wenn der Unterzeichnete in seiner letzten Arbeit die Sanitätskompagnien von Hauptmann Limacher bei der vergleichswisen Berechnung des Sanitätspersonals der ersten Hilfslinie als dieser zugehörig rechnete, so geschah dies mit Absicht, weil nur so ein Vergleich möglich war. Man darf doch wohl kaum die diesbezüglich von Hauptmann Limacher geäußerte Meinung als unumstößlich annehmen, dass die erste Hilfslinie nur durch die Kompagniewärter repräsentiert werden soll.

Sanitäts-Hauptmann Th. Brunner,
Feld-Artillerie-Abt. II/9.

Ausland.

Deutschland. Remontepferde für Infanterieoffiziere. In Deutschland werden Versuche angestellt, die es den berittenen Offizieren der Infanterie ermöglichen sollen, ihre für die Ausübung des Dienstes erforderlichen Pferde direkt aus den Remontedepots zu beziehen. Ein Mitarbeiter des „Deutschen Offizierblattes“ unternimmt auf Grund der Verlautbarungen des preussischen Kriegsministeriums eine Berechnung über die dem deutschen Offizier bei der Beschaffung eines solchen Pferdes erwachsenden Kosten und findet:

Der Ankaufspreis der 187 aufgeführten Pferde beträgt 800 bis 1450 Mark; das ergibt einen Durchschnitt von etwa 1100 Mark, und dies ist auch der Preis der meisten Pferde.

Wenn man nun berechne, was ein solches Durchschnittspferd kostet,

1. wenn man es roh in den Stall bekommt,
2. bis man es als fertiges, alleingehendes Pferd im Dienst reiten kann, so ergibt sich etwa folgendes Bild:
Ankaufskosten 1100 Mark, Futterkostenaufschlag (Ankauf 1909) 600 Mark, zusammen 1700 Mark zu 1.

Zureiten für ein Jahr 150 Mark, Futterkosten, Stallpflege etc. 500 Mark, zusammen 650 Mark; Summe 2350 Mark zu 2.

Diese Zahlen wären nicht zu hoch gegriffen, meint der deutsche Offizier, sie erhöhen sich noch, wenn das Anreiten der Pferde nicht bei einer berittenen Truppe in der Garnison, sondern in einem benachbarten Tattersall erfolgen muss. Nicht in Rechnung gestellt sind ferner die Transportkosten vom Depot in die Garnison.

Die Remontedepots liefern zwar erstklassiges Material, doch sind die Preise für den Offizier, der 1500 Mark Pferdengeld bezieht, zu hoch, da die wenigsten Offiziere in der Lage sind, beim Pferdekauf den erhaltene Vorschuss wesentlich zu überschreiten. Gewünscht wird, es mögen die jungen Pferde bereits in den Depots zugeritten werden, wodurch dem Infanterieoffizier, der doch ausserstande sei, diese Arbeit selbst zu verrichten, viele Unkosten erspart blieben. Danzer's Armees-Zeitung.

Frankreich. Ausbildung für die höheren Kommandostellen. Wie La France militaire Nr. 8077 mitteilt, hat der Kriegsminister eine vom Generalstabe ausgearbeitete Vorschrift genehmigt, die sich auf die Ausbildung von Stabsoffizieren für die höheren Kommandostellen bezieht und demnächst zur Ausgabe gelangen soll. Die Zahl der Stabsoffiziere, die an den besonderen Kursen teilnehmen, beträgt 20 bis 25 und umfasst commandants, die ein zweijähriges Truppenkommando hinter sich haben, sowie Oberstleutnants, bei beiden gleichgültig, ob brevetiert oder nicht. Die Studien sollen am 15. Januar beginnen und zehn Monate dauern; sie werden vom Direktor der Kriegshochschule geleitet und unterstehen der Aufsicht des Generalstabschefs. Vorträge werden von den Abteilungschefs des Grossen Generalstabes und an der Kriegshochschule gehalten, Kriegsspiele bei dem Obersten Kriegsrate abgehalten und eine grosse Generalstabsreise im Frühjahr angeführt. Der Kriegsminister behält sich die Kommandierung der betreffenden Offiziere auf Vorschlag der kommandierenden Generale hin selbst vor. Es findet weder eine Eintritts- noch eine Abgangsprüfung statt. Den Offizieren, die an diesen Kursen teilgenommen haben steht nicht ohne weiteres ein Beförderungsvorteil zu; sie haben vielmehr erst zu beweisen, welchen Nutzen sie daraus gezogen haben, und können dann zu besonderer Beförderung vorgeschlagen werden. Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Sattelzeug. Gegenwärtig werden Versuche mit neuen Sätteln angestellt. Auch bei den Armeemanövern in der Pikardie wurde ein neues Modell erprobt, bei dem an Stelle der Rosshaare Filz zur Verwendung als Polster kam. Zum Studium dieser Frage hat sich eine Kommission nach England begeben, nach deren Rückkehr der Kriegsminister eine Entscheidung treffen und die nötigen Mittel beim Parlament zur Umänderung beantragen will. Militär-Wochenbl.

Eldgenössische Militär-Bibliothek.

(Diese Bibliothek steht allen schweiz. Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.)

Hauptsächliche Anschaffungen Juli-September 1910.

- De 277. Govone, Uberto: General Govone, die italienisch-preussischen Beziehungen und die Schlacht bei Custoza 1866. Deutsch von Karl v. Bruchhausen. Berlin 1903. 8.
- Df 396. Schmid, E. v.: Das französische Generalstabswerk über den Krieg 1870/71. Wahres und Falsches. Fortgesetzt von P. Kolbe. Heft 9: Die Armee von Châlons. Teil 2. Leipzig 1910. 8.
- Df 578. Strasbourg: Journau des mois d'aouüt et septembre 1870. Siège et bombardement. Avec correspondances... Par une réunion d'habitants et d'anciens officiers. Paris 1874. 8.
- Df 579. Les origines diplomatiques de la guerre de 1870—1871. Recueil de documents publié par le ministère des affaires étrangères. Tome 1 et ss. Paris 1910. 8.
- Df 580. Der diplomatische Ursprung des Krieges von 1870/71. Gesammelte Urkunden hrg. vom Französ. Ministerium des Auswärtigen (übersetzt von Th. J. Plange.) Bd. 1 und ff. Berlin 1910 und ff.
- Df 581. Welschinger, H.: La guerre de 1870. Causes et responsabilités. 2 vol. 3me éd. Paris 1910. 8.

- Df 582. Der Russisch-japanische Krieg. Amtliche Darstellung des russischen Generalstabes. Deutsche Ausgabe von Frhr. von Tettau, Bd. 1 und ff. Berlin 1911. 8. 2. Ex.
- Df 583. Engel: Die Verluste der deutschen Armeen an Offizieren und Mannschaften im Kriege gegen Frankreich 1870 und 1871. Berlin 1872. 4.
- Df 584. Guerre russo-japonaise 1904—1905. Historique rédigé à l'Etat-major général de l'armée russe. Traduction publiée sous la direction de l'Etat-major de l'armée. Paris. 8.
Tome 1: Evénements d'Extrême-Orient avant la guerre et Préparation à la guerre. Partie 1. 1910.

Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung.

II. Sitzung:

Montag, den 21. November 1910,
abends 8¹/₄ Uhr,

im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“.

Vortrag von Herrn Oberst Steinbuch:

**Wiederholungskurs und Uebungen der 6. Division.
Fortsetzung.**

Zu zahlreichem Besuche ladet kameradschaftlich ein
Der Vorstand.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT

Zürich Savoy Hotel Baur en ville

I. Ranges. Modernster Comfort.
Täglich Konzerte im Restaurant und Bar.
Rendez-vous aller Sportleute.

Vernickelung von Säbel etc.
besorgt schnellstens billigst
Fr. Eisinger : BASEL : Aeschenvorstadt 26

Militärhandschuhe

J. Wiessner

Zürich

Basel

Bahnhofstrasse 44.

Freiestrasse 107.

Rasierapparat à 6.50, 9.—, (123)
10.—, 20.—, 25.—.

D. Mæder Söhne, Basel, 101 Freiestr.

Ski, „Marke Sântis“ Davoserschliffen und Bobsleighs Wintersportartikel

En-gros- und Detailverkauf
Illustrierter Katalog gratis und franko
(Z G 3342) **Skifabrik Stein, Toggenburg.**

Massiv Silber u. schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte sind stets willkommene Fest- und Hochzeitsgeschenke. Verlangen Sie uns ren neuen Gratis-Katalog 1911 (ca. 1400 phot. Abbild.). (H5670Lz 2)
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 29.



H 113245.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern. Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adresse: Knollsalv.
 Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

Internationales Patentanwaltsbureau

Naegeli & Co

BERN, Spitalgasse 32

Technischer Leiter: Fr. Naegeli,
ehemals Prüfungsingenieur I. Klasse beim Eidg. Patentamt

Offizierspferde R. Sommerhalder
Burg/Menziken. (112)

PATENTE
Hans Stichelberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34
(118)

WEZSTEIN & FRIES, Maßgeschäft I. Ranges

BASEL, Freiestrasse Nr. 32, Telephon Nr. 1752. (110)

Zu verkaufen.

Artillerie-Offiziers-Uniform, Mantel, Pelerine, Waffenrock etc., sehr wenig getragen, für mittlere Figur passend, obere Weite 98 cm, untere Weite 90 cm, ist wegen Abreise billig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre B G 132 an die Expedition dieses Blattes.

■ ■ ■ **Vernickelung** ■ ■ ■
■ von Offizierssäbeln, Sporen, Pferdegebissen etc. ■
■ **ORFEVRERIE WISKEMANN** ■
■ **ZÜRICH V** (102) ■
■ Seefeldstr. 222. Telephon 2352. ■